

I. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Halle a. S.

(30. März bis 2. April 1926)

von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

Schluß.

Seitdem hat diese Gesellschaft 4 Mal getagt: in München, Eisenach, Frankfurt a. M. und Hamburg. Sie verdienen hier angeführt zu werden, weil sich ihnen jedesmal eine Anzahl nicht angewandter Entomologen angeschlossen hat. Der dritte und für uns in jeder Hinsicht wichtigste Konzern ist der der deutschen Coleopterologen-Tage, welche unsere direkten Vorgänger gewesen sind und voraussichtlich zu Pfingsten dieses Jahres in Frankfurt a. M. zum letzten Male tagen werden. Alle drei noch lebenden ständigen Teilnehmer dieser Versammlungen sind in Halle anwesend: Kleine, Rapp und Horn. Die Idee der Col.-Tage stammt von Bickharkt und Hubenthal. Der erste war 1920 in Arnstadt. Seitdem haben diese Col.-Tage als einziger deutscher, trotz der trostlosesten Verhältnisse alljährlich tagender entom. Konzern (1921 in Dessau, 1922 in Dresden, 1923 in Erfurt, 1924 in Naumburg, 1925 in Hamburg) regelmäßig getagt und zwar stets in ungestörter Harmonie. Sie hatten nie einen Vorstand und nie Satzungen gehabt: Alles beruhte bei ihnen auf kameradschaftlichem Hand- in Hand-Arbeiten. Daß diese Col.-Tage dabei generelle Ziele hatten, geht am besten daraus hervor, daß auf der Tagung in Naumburg zwei „Ängewandte“, Börner und Speyer, den einzigen „Generalstab“ bildeten. Historisch ist von der 1. Versammlung dabei noch zu erwähnen, daß Horn damals schwere Bedenken betreffend der ganzen Gründung geäußert hatte, indem er darauf hinwies, daß man den Kreis der Interessenten erweitern und auf die ganzen Entomologen ausdehnen müßte. Die Majorität stand gegen ihn, hauptsächlich aus einem sehr eigenartigen, aber damals vollkommenen berechtigten Grunde (über den die Herren von Frankfurt und

Guben um freundliche Verzeihung gebeten werden, weil er ihnen im ersten Augenblick wohl etwas einseitig vorkommen könnte). Man legte Horn nämlich die Frage vor: Wie denken Sie sich die Situation, wenn wir uns ein paar Mal mühsam mit unseren Entomologen-Tage durchgesetzt hätten und wir eines Tages vielleicht in Frankfurt a. M. oder Guben tagen wollten, wo die Herren von der Lepidopterophilie in Heuschreckenscharen zusammenströmen könnten, jeder mit einer Schachtel wertvoller Schmetterlinge unter dem Arm, die sie auf den Tisch des Hauses deponieren mit der Erklärung: „Jetzt machen wir zunächst eine Tauschbörse auf!“ Vor diesem Gespenst ist der ganze Konzern der Col.-Tage ins Mauselloch gekrochen! Es wurde dann fast jedesmal auf den Col.-Tagen dasselbe Thema berührt, das letzte Mal in Hamburg ganz besonders intensiv; aber ein Ausweg fand sich nicht. Horn selbst hatte aber bereits bei der Hamburger Tagung 1925 auf den 3. Intern. Entomologen-Kongreß von Zürich, der vor der Tür stand, hingewiesen, da dieser auch in seiner Organisation Gefahren gegenüber stand. Er wollte abwarten, wie sich dort die ganzen Schwierigkeiten lösten. Zürich bestand in glänzendster Weise die Probe! Für die Wanderversammlungen war dadurch die letzte Lösung gefunden: Das Exekutiv-Komitee des 3. Int. Ent. Kongresses hatte, obwohl decimiert, als einziger ruhender Pol (wie immer) die allgemeinen Vorarbeiten zum neuen Kongreß zu organisieren gehabt. Es arbeit Hand in Hand mit dem die speziellen Vorarbeiten ausführenden Lokal-Komitee, dessen Vorsitzender der jedesmalige Vorsitzende des Kongresses ist. Der Vorsitzende hat seinerseits für die Zeit der Tagung freie Hand. Das in seinen Rechten und Pflichten vollkommene unklare sog. „Permanente-Komitee“ der ersten drei internationalen Kongresse wurde in Zürich aufgelöst.

Von sonstigen Konzernen unserer Richtung erwähnt Horn noch drei ganz kurz: 1. die nordischen entomologischen Versammlungen der vier Länder Schweden, Norwegen, Dänemark und Finland, welche im Jahre 1923 zum 1. Male vom schwedischen Entomologen-Verein organisiert worden sind. Für dieses Jahr ist eine zweite in Kopenhagen geplant. 2. Die Konferenzen des Imperial Bureau of Entomology in London, von denen die erste 1920, die zweite 1925 in den Räumen des Büros getagt hat. Obwohl diese Konferenzen in erster Linie nur Konferenzen des Büros selbst darstellen, so haben sie sich trotzdem so entwickelt, daß sie weit über den Rahmen des ursprünglichen Planes herausgegangen sind und z. B. eine ganze Reihe genereller Resolutionen gefaßt haben. 3. Die Entom. Meetings von Pusa, welche stets unter Bainbrigge

Fletcher abgehalten worden sind und deren erste 1915, deren fünfte (und letzte) 1923 getagt hat.

Die **Organisation der Wanderversammlungen** ergibt sich nach alledem von selbst. Es handelt sich bei ihnen weder um einen Verein, noch um eine Gesellschaft, sondern um den selbständigen Zusammenschluß von 7 Entomologen (Escherich, Heller, Horn, Kleine, Morstatt, Reh und Schwartz), welche sich die Aufgabe gestellt haben, alljährlich, soweit es die Umstände gestatten, zu einer Wander-Versammlung deutschsprechender Entomologen einzuladen. Die Vorarbeiten zu diesen Einladungen erfolgen durch diesen Konzern, welcher von jetzt ab den Namen „**Arbeitsausschuß**“ annehmen wird. Er ist der einzige ruhende Pol der ganzen Organisation! Als selbständige Korporation hat dieser Arbeitsausschuß als erste Pflicht, etwaige Unkosten seinerseits zu decken. In sich untersteht er seinen eigenen Majoritäts-Beschlüssen. Als Rechte hat er sich in wesentlichen nur 3 Punkte vorbehalten: 1. die endgültige Entscheidung über Ort und Zeit der jedesmalig nächsten Wanderversammlung; 2. die endgültige Wahl des jedesmaligen Vorsitzenden; 3. Ergänzung durch sich selbst. Das schließt aber nicht aus, daß Vorschläge darüber von ihm entgegengenommen werden. Für die nächste Tagung der Wanderversammlungen kann Horn die erfreuliche Mitteilung machen, daß alles bereits geregelt ist. In der Geschichte der deutschen Entomologie dürfte es wohl einzig dastehen, daß der Magistrat einer großen Stadt sich freiwillig an einen jungen entomologischen Konzern gewandt hat, mit der Bitte, als nächsten Ort der Tagung seine Stadt zu wählen. Es handelt sich um die Einladung des Magistrates der Stadt Stettin für Ostern nächsten Jahres. Selbstverständlich ist dieselbe dankend angenommen worden—Stettin ist ja aus mehr als einem Grunde besonders zweckmäßig. Es ist die einzige deutsche Stadt, welche heutzutage noch ein Museum unterhält, an welchem die Entomologie eine ganz besondere Rolle spielt. Es ist der Ort, wo der älteste deutsche Entomologen-Verein gegründet worden ist, der heute noch die Stettiner entomologische Zeitung herausgibt; es ist der Ort, wo C. A. Dohrn, Heinrich Dohrn, Zeller und so viele andere Entomologen gewirkt haben, und auch für die Angewandte Entomologie ist es als Sitz der Pommerschen Landwirtschaftskammer ein recht bedeutsamer Ort. Seit 30 Jahren hat in Stettin keine naturwissenschaftliche Tagung stattgefunden! Der Magistrat hat sich dabei in lebenswürdiger Weise bereit erklärt, der Wander-versammlung in Bezug auf Unterbringung und Darbietungen

verschiedenster Art, z. B. einer Dampferfahrt und sonstiger Ausflüge, entgegenzukommen. Es besteht sogar die Möglichkeit, daß vielen Teilnehmern fast kostenlos Unterkunft beschafft werden kann. Den Vorsitz hat der Magistrat-Dezernent des Stettiner Museums, Herr Stadtrat H a h n e, übernommen, welcher persönlich großes Interesse für Entomologie besitzt. Es ist zu erwarten, daß die 2. Wanderversammlung Ostern 1927 in Stettin eine recht besuchte sein wird.

Um nun das etwaige Ueberwiegen des Einflusses des Arbeitsausschusses zu kompensieren, ist von vornherein festgelegt worden, daß der Vorsitzende absolut selbständig für alle Fragen der laufenden Tagung sein soll: Es hat sich dieses Handinhandarbeiten bereits diesmal als außerordentlich zweckmäßig erwiesen. Auch die Einrichtung, daß am Ort der Tagung ein sekundärer Sekretär waltet, dem aber die generellen Lasten des ganzen Einladens, des Werbens etc. von der Zentralstelle abgenommen werden, hat sich gleichfalls als richtig erwiesen.

Der dritte Partner im ganzen Konzern ist die Gesamtheit der Teilnehmer, zu denen selbstverständlich auch die Herren vom Arbeitsausschuß, der Vorsitzende und der Sekretär am Orte der Tagung gehören. Sie alle können unter dem Vorsitzenden in allen wissenschaftlichen Fragen beschließen, was sie wollen.

Den Druck der Berichte über die Wanderversammlungen übernimmt kostenlos die Redaktion der „Entomolog. Mitteilungen“ (Berlin-Dahlem, Goßlerstraße 20), welche das offizielle Organ der Wanderversammlungen ist. Abzüge der Berichte werden vom ständigen Sekretär stets kostenlos an die jeweiligen Teilnehmer versandt.

Ueber die **Ziele der Wanderversammlungen** ist bereits in den Prospekten das Notwendige gesagt. Sie wollen keiner in Deutschland bestehenden entomologischen Gesellschaft Konkurrenz machen, wie sie überhaupt keine Publikationen im Sinne der bestehenden Zeitschriften beabsichtigen. Die Vorträge, welche gehalten werden, sollen nur die äußere Veranlassung der Zusammenkunft darstellen und werden deshalb im Laufe der Jahre in ganz verschiedener Art organisiert werden (durchaus nicht jedesmal alle in Form von Referaten, wie diesmal!). Es wird sicherlich gelegentlich einmal ein Jahr überschlagen oder in das deutsch-sprechende Ausland gegangen werden müssen, wie ja die Wanderversammlung sich nicht auf das Gebiet des politischen Deutschland beschränken. In Deutschland selbst werden die Tagungsorte zunächst abwechselnd in ver-

schiedenen Gegenden stattfinden, damit jedem Teilnehmer wenigstens einmal der Vorteil einer kürzeren Reise geboten wird. Im übrigen sollen Angehörige aller Richtungen, Freund und Feind, eingeladen werden: für die paar Tage der Wanderversammlung soll „Treuga dei“ herrschen: Ist man erst in Deutschland einmal soweit, daß wenigstens ein paarmal ein Waffenstillstand zwischen allen Parteien geschlossen ist, so steht zu hoffen, daß allmählich allseitiges Verständnis und ein endgültiger Friede ersteht. Erstrebt soll also vor allem werden, daß eine größere Anzahl entomologisch eingestellter Zoologen und reiner Entomologen der verschiedensten Schattierungen vom Ordinarius der Zoologie an bis zum einfachen Liebhaber es als liebgewordene Einrichtung schätzen möchte, tunlichst alljährlich ein paar Tage mit gleichgesinnten Genossen, fern von den Sorgen des Wohnsitzes, zu verkehren, um in erster Linie die persönliche Annäherung zu pflegen. Außerdem besteht aber auch die ausgesprochene Absicht, auf diese Weise den Versuch zu machen, ein entomologisches Standesgefühl zu schaffen. Wieviel auf entomologischem Gebiet arbeitende Zoologen gibt es, welche längst den Konnex mit den Entomologen verloren haben, und wieviel Entomologen haben einen solchen niemals mit Zoologen gehabt? Nur ein entwickeltes Standesgefühl kann außerdem allmählich dahinführen, daß die Entomologie eine allgemein gekannte und anerkannte Wissenschaft wird; aber wieviele gebildete Menschen kennen heutzutage das Wort Entomologie noch gar nicht? Bei wieviel Behörden ist sie noch immer eine recht wenig geachtete Disziplin? In den Vereinigten Staaten besteht seit Jahrzehnten ein selbständiges Studium der Entomologie mit geschlossenem Lehrgang: Es sollte mit aller Macht dahingestellt werden, etwas ähnliches in Deutschland zu erreichen. Horn hält dieses Ziel ohne weiteres für erreichbar und erinnert dankbar daran, daß in dieser Hinsicht schon so manche Bresche geschlagen ist. Er erinnert vor allem an die Kämpfe, welche K. Escherich, der in dieser Hinsicht der Vorkämpfer der deutschen angewandten Entomologie geworden, in Deutschland seit 13 Jahren mit so großem Erfolge geführt hat.

Gewiß liegen all diese letzteren Ziele noch in der Ferne. Ob die heutigen Vorkämpfer sie noch erleben oder erst die jüngere Generation, liegt im Schosse der Zukunft. Wie dem aber auch sei; wenn es den Aeltern der heutigen Generation nicht mehr vergönnt sein sollte, den Tag des Sieges zu sehen, so mögen ihnen wenigstens dermal einst die jüngeren als Träger der Zukunft in dankbarer Erinnerung die Worte nachrufen: „*victis invicti victuri!*“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [I. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Halle a. S. \(30. März bis 2. April 1926\) 250-254](#)